

Volume: 05 / N°: 02 / (2021), p 639/651

**Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel**  
**The influence of the first foreign language (French) on German learning in Algeria: Students of the University of Algiers 2 as a case study**

**ZAHOUANI Maha**  
**mahazahouani68@gmail.com**  
**Université d'Alger 2**  
**(Algerien)**

*Empfangen: 12/07/2021*

*Angenommen: 26/08/2021*

*Veröffentlicht: 02/12/2021*

**Kurzfassung:**

Die Spur des französischen Kolonialismus ist in dem algerischen Bildungssystem bis heute sichtbar, denn Französisch gilt als die Unterrichtssprache vieler Curricula (Medizin), aber im DaF-Unterricht wird sie sowohl von der Lehrkraft als auch von den Lernenden als Instrument der Vermittlung komplexer Inhalte benutzt. Darüber hinaus kreisen unsere Überlegungen um die folgende Kernfrage: Inwieweit kann Französisch als Erstfremdsprache zum DaF-Erwerb in Algerien beitragen? Um die Existenz und die Bedeutung der Erstfremdsprache der Deutschstudenten im Unterricht anzumerken, versuchen wir dieses Thema theoretisch und empirisch zu bearbeiten.

**Schlüsselwörter:** Französisch; Einfluss; DaF-Unterricht; erste Fremdsprache.

**Abstract:**

The trace of French colonialism is still visible in the Algerian educational system today because French is considered the language of instruction in many curricula (medicine), but in German classes both the teacher and the learners use it as a tool for teaching complex content. So, our reflections revolve around the following key question: to what extent can French as a first foreign language contribute to German acquisition in Algeria? In order to note the existence and importance of German students' first foreign language in the classroom, we try to handle this issue theoretically and empirically.

**Keywords:** French; influence; German class; first foreign language.

**Einleitung**

Der Fremdsprachenunterricht bzw. DaF-Unterricht gilt als ein kultureller und sprachlicher Handlungsraum, in dem die Lerner neue Kenntnisse über Zielland und Zielsprache erwerben.

Um die Zielsprache besser und effektiver zu beherrschen, plädieren Viele dafür, dass die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts einsprachig

sein sollte (wobei sie als Störfaktor ansehen), aber an den algerischen Universitäten (Fokus Universität Algier 2) ist nicht mehr der Fall, weil sowohl die Lerner als auch die Lehrkräfte andere Sprache verwenden, diese ist zwar Französisch, welches als die offizielle Sprache Algeriens in der Kolonialzeit galt sowie die erste Fremdsprache und Zweitsprache nach Arabisch/ Berberisch in der gegenwärtigen Zeit betrachtet wird.

Obwohl es große Unterschiede zwischen dem Französischen und dem Deutschen gibt, kennt die Zweitsprache der algerischen DaF-Studenten ihre Anwendung im DaF-Unterricht, um eine Atmosphäre voller Kreativität und Motivation zu schaffen sowie Inhalte zu erklären. Besser gesagt wird Französisch als ein Hilfsmittel zum Erreichen besonderer Lernziele und zur Förderung der sprachlichen Fertigkeiten verwendet.

## 1. Zu der soziolinguistischen Lage Algeriens

Algerien ist ein nordafrikanisches und multilinguales Land, wo die Leute verschiedene Sprachen zur Alltagskommunikation verwenden. Also welche Sprachen existieren in Algerien bzw. welche Sprachen meistern die Algerier?

### 1.1 Zu den offiziellen Sprachen in Algerien

In Algerien findet man zwei Landesprachen, nämlich Hocharabisch und Tamazight. Die arabische Sprache ist die Muttersprache der meisten Algerier; sie ist ein Teil der Identität, der Kultur sowie Instrument der Konzeptualisierung und des Denkens. Dabei unterscheidet man drei Arten des Arabischen, die sind:

\* **Klassisches Arabisch**, das als die geschriebene Sprache in dem Koran definiert wird.

\* **Modernes Hocharabisch**, das als die aktuelle verwendete Sprache in den Medien und von den Eliten erklärt wird.

\* **Arabischer Dialekt** ist die meist verwendete Varietät von den Algeriern im Alltag. Dazu schreibt **Lachachi**: «L'arabe algérien ou l'arabe dialectel en général est parlé aujourd'hui par plus de 80% de la population algérienne [...] L'arabe dialectel devient ainsi qu'une langue véhiculaire à l'instant d'autres langues parlées dans les villes nord-africaines avec ses variétés marocaines, tunisiennes et aussi libyennes». <sup>1</sup> Anhand dieses Zitats kann man nachlesen, dass arabischer Dialekt als Hauptkommunikationsmittel in den maghrebinischen Ländern (Algerien, Marokko, Libyen und Tunesien) gilt.

Neben dem Arabischen ist Tamazight (auch Berbersprache genannt) seit 2016 auch als die zweite offizielle Sprache betrachtet. Es wurde in der algerischen **Verfassung** von 2016 erwähnt: «L'arabe est la langue nationale et officielle. L'arabe demeure la langue officielle de l'Etat [...] Tamazight est également langue nationale et officielle. L'Etat œuvre à sa promotion et à son développement dans toutes ses variétés linguistiques en usage sur le territoire national. Il est créé une Académie algérienne de la langue Amazighe, placée auprès du Président de la République». <sup>2</sup> Laut dieser Aussage ist Tamazight neben dem Arabischen eine nationale Sprache, deswegen wurde eine algerische Akademie für die berberische Sprache unter der Autorität des algerischen Präsidenten gegründet, um Status dieser Sprache in Algerien zu entwickeln.

## **Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel**

---

Tamazight hat unterschiedliche Varietäten, die in Algerien gesprochen werden:

- \* **Kabylich** ist die gesprochene Sprachform in einigen Städten wie z.B. Tizi-Ouzou und Bejaia.
- \* **Chaouia** wird in den östlichen algerischen Städten wie Batna und Khenchla gesprochen.
- \* **Mzabi** ist die gesprochene Sprache in Wadi Mzab und Ghardaia.
- \* **Tuareg** ist die gesprochene Sprache von der Tuareg.

Daher ist es wichtig aufzuweisen, dass es andere Varietäten des Berberischen gibt, die in Marokko, Libyen und Tunesien existieren.

### **1.2 Zu den Fremdsprachen in Algerien**

Im Rahmen der Sprachvielfalt in Algerien gewinnen die Fremdsprachen eine besondere Stelle und sind von den meisten Algeriern erlernt.

Die Beherrschung und die Verwendung des Französischen in Algerien sind seit der Kolonialzeit präsent. Also während des Kolonialismus war Französisch die offizielle Sprache Algeriens, diesbezüglich schreibt **Hamida**: «Die Kolonialzeit hat dem Französischen zur weltweiten Verbreitung verholfen. So gibt es zwar nur 79 Millionen Muttersprachler, aber rund 370 Millionen Menschen, die Französisch als Zweit- oder Drittsprache gelernt haben. [...] Französisch gilt als die Zweitsprache und Kommunikationsmittel der meisten Algerier und macht somit aus dem Land das zweitgrößte frankophone Land nach Frankreich».<sup>3</sup>

Nach der Unabhängigkeit und der Arabisierung wurde Französisch als die Erstfremdsprache im algerischen Schulsystem gebraucht. Sie wird ab dem 3. Studienjahr der Volksschule gelehrt. Der Gebrauch des Französischen im Alltag und als eine Unterrichtssprache (Medizin) an den algerischen Universitäten spiegelt die Existenz der französischen Spuren wider. Dies wird ebenfalls in den Namen der Straßen zum Beispiel Saint-Rock in Ain-Temouchent und in den Fernsehsendern bzw. Kanälen (diese strahlen Werbungen und Nachrichten auf Französisch aus. Als Beispiel nennt man *Canal Algérie*) deutlich gezeigt,

Der Belang der französischen Sprache ist ebenso in der algerischen Arbeitswelt sichtbar, weil diese Sprache als eine Voraussetzung angesehen wird, um eine Arbeitsstelle zu finden. Aus diesem Grund gab es viele Algerier, die Französischkurse in den Privatschulen oder *CCF* besuchen, mit dem Ziel ihr Niveau in dem Französischen zu verbessern.

Außerdem ist Englisch als eine zweite Fremdsprache im algerischen Schulsystem ab der 1. Klasse der Mittelstufe unterrichtet.

Niemand kann die Bedeutung des Englischen als eine internationale Sprache und als eine Sprache der Technologie leugnen, deshalb bemüht sich die Regierung um Englisch als eine Unterrichtssprache vieler Curricula anstelle des Französischen an den algerischen Universitäten zu verbreiten. Aufgrund der Existenz von vielen Unternehmen und Betrieben, die Arbeitsstellen für die Algerier bieten, nimmt die Zahl der Englischlerner an den Privatschulen zu.

Deutsch, Spanisch und Italienisch als Tertiärsprachen nehmen auch eine besondere Stelle in Algerien, sie werden ab dem 2. Gymnasialjahr

(Klasse von Fremdsprachen) als dritte Sprachen je nach der Wahl gelehrt und gelernt. Diese Sprachen existieren auch an der Universität als selbstständige Spezialitäten. Deutsch als Beispiel findet man an verschiedenen Universitäten (Algier als Hauptstadt, Oran, Sidi-Belabess und Tiaret im Westen und Skikda im Osten).

## 2. Deutsch und Französisch im Vergleich

Der Mensch als Sprach- und Kulturträger ist dazu fähig, neben seiner Muttersprache andere Sprachen zu meistern, die entweder in der Umgebung durch den sozialen Kontakt oder institutionell erworben werden können. In diesem Kontext kann man die algerischen Deutschstudenten als Fallbeispiel nehmen, die Französisch als Zweitsprache und Erstfremdsprache beherrschen und im DaF-Unterricht verwenden. Diese beiden Sprachen haben eine Wirkung aufeinander und sind oft in Kontakt.

In dieser Arbeit wird der Versuch genommen, eine kontrastive Studie zwischen dem Französischen und dem Deutschen zu führen. Dieser Vergleich nimmt die phonologische und morphologische Seite der beiden Sprachen als Ziele ins Visier.

### 2.1 Die Phonologie des Deutschen und des Französischen in Kollation

Nach dem elektronischen Wörterbuch ist ein Vokal als «Laut einer Sprache verstanden, bei dem der Luftstrom relativ ungehindert durch den offenen Mund oder die Nase austritt und die Stimmbänder schwingen».<sup>4</sup> Vokale sind in dem Deutschen von ihrer Gespanntheit und Haltdauer abhängig. Im Rahmen der Gespanntheit steht die Artikulation der Vokale in Verbindung mit der Zentralität und der Muskelspannung der Zunge.<sup>5</sup>

Die Vokale beider Sprachen haben Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Beispiele präsentiert:

- \* Der Vokal **A**, der im Deutschen und Französischen gleich artikuliert wird.
- \* Der Vokal **I**, der im Französischen lang ausgesprochen wird, aber vor längeren Konsonanten wird er kurz artikuliert. In diesem Zusammenhang deutet **Klein** an, dass es unmöglich ist, das I des Französischen mit dem kurzen I des Deutschen zu kontrastieren.<sup>6</sup>
- \* Der Vokal **O** wird im Französischen in den Wörtern wie **trop** (zu viel) geschlossen artikuliert.<sup>7</sup> Mit anderen Worten die Wörter, die ein auslautendes O besitzen, haben eine geschlossene Aussprache. Im Vergleich dazu erhält «das O in betonter Silbe vor einem oder mehreren Konsonanten **robe** (Kleid) und **pomme** (Apfel), als auch ein in der ersten Tonsilbe vorangehendes O **propreté** (Sauberkeit) und **poterie** (Töpferei) eine offene Aussprache».<sup>8</sup>

Was die betonten Vokale anbetrifft, findet man in dem Französischen andere Vokale, die im Deutschen nicht existieren.<sup>9</sup> Dazu gehören:

- \* Accent grave (è) wie **mère** (die Mutter), was als ein offenes e ausgesprochen wird.
- \* Accent aigu (é) wie **école** (die Schule) wird als ein langes geschlossenes e artikuliert.<sup>10</sup>
- \* Accent circonflexe (^) steht auf den Vokalen a,o,u,e,i wie **âge** (Alter) und wird offen ausgesprochen.<sup>11</sup>

Es ist auch bekannt, dass man im Französischen keine Umlaute findet.

**Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen  
in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel**

---

**Fuhrhop & Peters** erklären die Diphthonge als «lautliche Einheiten, die eine bedeutsame Änderung der Lautqualität aufweisen. Sie lassen sich phonetisch als Folgen zweier Vokale auffassen, die innerhalb einer Silbe realisiert werden».<sup>12</sup> Wie die französische Sprache hat die deutsche Sprache auch Diphthonge, die sich aber in der Aussprache unterscheiden. In der folgenden Tabelle (Tab.1) werden zwei Unterschiede dargestellt:

Französisch	Deutsch
Aussi \o.Si\	Auch [aʊx]
Heure \œʁ\	Neun [nœ̃n]

**Tabelle 1:** Diphthonge im Deutschen und Französischen (eigene Bearbeitung).

Die Konsonanten unterscheiden sich in der Aussprache in den beiden Sprachen beispielsweise: **C** vor a,o,u wird im Französischen als ein K [ka:] wie **Cahier** \ka.je\ (Heft) artikuliert und im Deutschen wird es als tsé [ts:] wie das Wort **Cäsar** [tse:zaʁ] ausgesprochen. Konsonant **V** wird im Deutschen fao [fa] wie das Wort **Vater** ['fa:tɐ] artikuliert, aber das französische **V** wird als ein deutsches W [ve:] wie **Ventilateur** \vã.ti.la.tœʁ\ (Ventilator) ausgesprochen. Der Konsonant **S** zwischen zwei Vokalen wird im Französischen als Z wie das Wort **Valise** \valiz\ (Koffer) artikuliert, während er im Deutschen am Wortanfang auch als Z wie **sagen** ['za:gn] (**S** vor t/p ist eine Ausnahme) ausgesprochen wird. In der deutschen Sprache wird das **G** am Wortende als K [ka:] wie das Wort **Berg** [bɛʁk] ausgesprochen. Des Weiteren wird das **D** am Wortende als T wie **Hund** [hʊnt] artikuliert.

## **2.2. Die Morphologie des Französischen und des Deutschen in Kollation**

Bei der Morphologie werden die Substantive, die Verben, die Adjektive, der Kasus und die Pluralform des Französischen und des Deutschen kontrastiert.

### **2.2.1 Das Substantiv**

Substantive sind Wörter, die bestimmte Personen oder Objekte bezeichnen. Im Vergleich zu den deutschen Substantiven, welche Maskulinum, Femininum oder Neutrum sein können, findet man in der französischen Sprache keine Substantive mit dem Artikel "das".

Die Substantive mit der Endung "**-ion**" werden sowohl im Deutschen als auch im Französischen als feminine Nomen beispielsweise "**die Information** und **l'information**" bezeichnet.

### **2.2.2 Der Kasus**

Während Substantive im Deutschen vier Fälle (Nominativ/ Akkusativ/ Dativ/ Genitiv) kennen, werden bei den Substantiven des Französischen keine Fälle gekennzeichnet. Die Funktion des Substantivs wird je nach seiner Stellung im Satz bestimmt. Zum Beispiel:

**Der Lehrer** erklärt **die Lektion**.  
*Subjekt (Nom.)*                      *Akkusativobjekt*

**Le professeur** explique **la leçon**.  
*Subjekt (Nom.)* *Direktes Objekt*

### 2.2.3 Das Verb

Ein Verb ist Kern irgendwelches Satzes, es kann eine Aktivität, eine Situation oder einen Vorgang determinieren.

Ich **gehe** morgen zur Arbeit.  
*Präsens*

Morgen **werde** ich zur Arbeit **gehen**.  
*Hilfsverb* *Infinitiv*

Im Deutschen kann man entweder das Präsens oder das Futur I (werden + Infinitiv des Verbs am Satzende) verwenden, um eine zukünftige Handlung festzulegen. Im Vergleich dazu, gibt es in der französischen Sprache drei Alternativen, um die Zukunft auszudrücken. Diese Regeln werden durch folgende Beispiele erklärt: Demain, je **vais partir** au travail.

*Aller (Präsens) + Infinitiv des Verbs*  
Demain, je **pars** au travail.  
*Präsens*

Demain, je **partirai** au travail.  
*Infinitiv des Verbs + Futureendung*

Es ist auch notwendig anzudeuten, dass die Verben in der französischen Sprache in drei Gruppen untergeteilt sind:

- \* 1. Gruppe umfasst die Verben, die "-er" als eine Infinitivendung haben wie: **manger** (essen) und **parler** (sprechen)...usw.
- \* 2. Gruppe ist für die Verben, die "-ir" als eine Infinitivendung haben wie: **courir** (laufen) und **choisir** (aus/wählen)...usw.
- \* 3. Gruppe umfasst die unregelmäßigen Verben wie: **prendre** (nehmen)...usw.

Im Gegensatz dazu nehmen die Verben im Deutschen n/en als eine Infinitivendung wie: **gehen, laufen, reden, verbessern, entwickeln**...usw.

Es muss auch hingewiesen werden, dass einige Wörter bzw. Verben und Substantive in den beiden Sprachen gleiche Bedeutung haben. Als Beispiel nennt man die Verben "**organiser** und **organisieren**", die denselben Sinn in den beiden Sprachen haben.

### 2.2.4 Das Adjektiv

Die Integration von den Adjektiven in einen französischen Satz hängt von dem Genus und Numeros ab. Dies wird in den folgenden Sätzen tief erklärt:

La dame est jolie (**E** ist die Endung des Femininums).

Les dames sont jolies (**E** ist für Femininum und das **S** ist die Pluralendung).

Aber im Deutschen hängt die Deklination des Adjektivs vom Genus, Numeros sowie von dem Kasus ab. Zum Beispiel:

Der Schulleiter gratuliert **den fleißigen Schülerinnen**.  
*Dativ/Pl.*

### 2.2.5 Die Pluralform

Der Plural im Deutschen unterscheidet sich von der Pluralform im Französischen. Bei der Bildung des Plurals im Deutschen werden bestimmte Regeln berücksichtigt, während Mehrheit der Substantive im Französischen ein **S** als Pluralendung tragen und die anderen Nomen

**Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen  
in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel**

entweder ein X oder keine Endung bekommen. Um diese Idee zu konkretisieren, werden einige Beispiele in folgender Tabelle (Tab. 2) dargestellt:

Deutsch		Französisch	
Singular	Plural	Singular	Plural
Der Biologe	Die Biologen	L'homme (Der Mann) hommes	Les
Die Lehrerin Lehrerinnen	Die	La dame (Die Frau)	Les dames
Das Dorf	Die Dörfer	Une maison (Ein Haus) maisons	Des
Die Stadt	Die Städte	Un bateau (Das Schiff) bateaux	Des
Das Auto	Die Autos	Le journal (Die Zeitung) journaux	Les
Das Brötchen	Die Brötchen	Un cas (Der Fall)	Des cas
Der Bruder	Die Brüder	Un nez (Das Nase)	Des nez
Das Fräulein	Die Fräulein	Un houx (Die Stechpalme)	Des houx

**Tabelle 2:** Pluralform im Deutschen und Französischen (eigene Bearbeitung).

Aus der dargestellten Tabelle können folgende Bemerkungen resultiert werden:

\* Ein großer Teil der einsilbigen femininen Nomen im Deutschen bildet die Pluralform mit Umlaut und ein "-e" am Wortende, auch zahlreiche neutrale und maskuline Nomen formen ihre Pluralform mit Umlaut und "-er".

\* Alle Substantive, die mit **-a, -o, -u, -i** oder **-y** beenden, nehmen in der Pluralform ein **"-s"**.

\* Die maskulinen und neutralen Substantive mit den Endungen **chen, -lein, -el, -er** und **-en** haben keine Pluralendung.

\* Die französischen Substantive mit den Endungen **-eau, -au, -al** nehmen in dem Plural ein **"-x"**.

\* Französische Nomen mit den Endungen **-s, -x, -z** tragen keine Endung im Plural.

\* Maskuline Substantive, die **-e** als eine Endung haben, tragen in der Pluralform ein **"-n"** sowie die femininen Substantive, welche mit **-e, -tät, -heit, -keit, -ung, -schaft, -ion** oder **-ik** beenden, nehmen ein **"-en"**. Ausnahmen dabei sind die weiblichen Nomen, die mit **-in** beenden. Bei diesen Wörtern wird **n** verdoppelt und **"-en"** eingefügt.

Es ist aber auch wichtig zu erwähnen, dass jede Sprache eigene Normen und Regeln besitzt. Unser Ziel liegt darin, die Natur der beiden Sprachen kennenzulernen. In dieser Hinsicht wird wahrgenommen, dass die Gemeinsamkeiten Prozess des Lernens erleichtern sowie der besseren Aufnahme von den Informationen der Zielsprache und der Herstellung von einer Brücke zwischen dem Lernprozess und dem Lerner dienen, aber die

Unterschiede besonderes im Rahmen der Phonologie zur Entstehung der Interferenzfehler führen.

Obwohl die beiden Sprachen variieren, benutzen die algerischen Lehrer und Lerner die französische Sprache als Hilfsmittel im DaF-Unterricht.

### **3. Strategien zur Verwendung des Französischen im DaF-Unterricht**

Der Begriff „Strategie“ wird von Ellis wie folgt definiert: «in general, the term is used to refer to some form of activity mental or behavioural, that may occur at a specific stage in the overall process of learning and communicating». <sup>13</sup> In diesem Zusammenhang kann eine Strategie als eine innerliche geistige Operation betrachtet werden, mit der die Informationen verarbeitet werden oder der Kommunikationsprozess erleichtert wird.

Der Lehrer als ein Hauptakteur des Unterrichts muss seinen Lehrstoff in einer klaren Form vermitteln, um den Lernern die Möglichkeit zu bieten, die Inhalte der Zielsprache besser verstehen, verarbeiten und interpretieren zu können, aus dem vorgenannten Grund muss er bestimmte Arbeitshilfen benutzen. Durch die Integration des Französischen in den DaF-Unterricht wird er bilingual durchgeführt und dabei werden bestimmte Techniken benutzt, die durch die Mehrsprachigkeitsdidaktik untersucht werden. Einige von diesen Strategien beziehen sich auf Lehrer und die anderen Taktiken nur auf Lerner.

Zu den Strategien des Lehrers gehören nach Wolfs Artikel (2009) «die Fragestrategie, die Stützstrategie, die Sprachwechselstrategie, die Korrekturstrategie und die Noticing-Strategie». <sup>14</sup>

\* **Die Fragestrategie**, durch die die sprachlichen Handlungen der Lernenden als Ziele ins Visier genommen werden.

\* **Die Stützstrategie** erlaubt dem Lehrer, alle Materialien und Hilfsmittel zu benutzen, um die komplexen Inhalte zu erklären. <sup>15</sup>

\* **Die Sprachwechselstrategie**, durch die der Lehrer zwischen den erworbenen Sprachen der Lerner (meistens Französisch im algerischen DaF-Unterricht) und der Zielsprache des Unterrichts wechselt, damit die komplexen Aussagen und Informationen in klarer Form vermittelt werden.

\* **Die Korrekturstrategie**, welche auf Fehlerbehebung in den verwendeten Sprachen fokussiert.

\* **Die Noticing-Strategie**, welche die inhaltliche Hilfsstellung garantiert. Die Inhalte werden durch die Wiederholung und Strukturierung von den Begriffen erklärt. <sup>16</sup>

### **4. Die Ergebnisse der Verwendung des Französischen im DaF-Unterricht**

Durch die Integration des Französischen in den DaF-Unterricht kommen positive und negative Interaktionen. Die Entwicklung der Sprachbewusstheit stellt das positive Ergebnis dar. Im Gegensatz dazu ist der Transfer negativ angesehen.

#### **4.1 Sprachbewusstheit**

Laut **Luchtenberg** ist Sprachbewusstheit, dass «man alle für die Umwelt wichtigen Sprachen berücksichtigt, Sprachen als ganzheitliche Systeme in den Umgang der Schule einbezieht und auch die kognitive, soziale und emotionale Seite der Sprache berücksichtigt». <sup>17</sup>



## *Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel*

Die mehrsprachigen Lerner verfügen über ein wesentliches Bewusstsein für das Sprachenlernen und nehmen die Regelmäßigkeiten einer fremden Sprache schneller als Monolinguale wahr. Sie besitzen entwickelte kognitive Fähigkeiten, denn sie haben die Gewohnheit, vielseitige Lernstrategien zu verwenden und Aufgaben zu lösen.<sup>18</sup>

Die Sprachbewusstheit wird durch den Vergleich der Zielsprache und des Französischen im DaF-Unterricht gefördert. So die verschiedenen Lerntechniken, die der Lehrer im Lernprozess benutzt und die unterschiedlichen Situationen, wo man die beiden Sprachen gebraucht, helfen dem Lerner, ein Bewusstsein für die Sprachen und Kulturen zu entwickeln.

### **4.2 Transfer**

**Ringbom** schreibt: «Sprachkontakt und interlinguale Einflüsse werden häufig mit dem Begriff Transfer gleichgesetzt. Der Begriff stammt ursprünglich aus der behavioristischen Psychologie».<sup>19</sup>

Im DaF-Unterricht sind Französisch und Deutsch oft in Kontakt und beeinflussen sich gegenseitig. In dieser Hinsicht ist es wichtig zu erwähnen, dass die Mutter-Zweit- und sogar Drittsprache des Lerners in Interaktionen treten, und dies hat einen großen Impact auf das Erlernen irgendwelcher anderen Fremdsprache.

Es ist erheblich auszusagen, dass die algerischen Germanisten die Strukturen aus der ersten Fremdsprache bzw. Französisch oder der Primärsprache in Zielsprache mitbringen, was negativ angesehen wird. Aus diesem Grund müssen die Lerner beim Sprechen bzw. bei der Verwendung des Französischen und des Deutschen im Unterricht die Unterschiede bewusst anfassen.<sup>20</sup>

Die sprachlichen Ähnlichkeiten, die von dem Lerner selbst wahrgenommen werden, spielen beim Transfer eine wichtige Rolle. «Wenn der Lernende vermutet, dass es keine Ähnlichkeiten in der Zielsprache und den bereits gelernten Sprachen gibt, können Übereinstimmungen unerkannt bleiben».<sup>21</sup>

**Wildenauer-Józsa** erwähnt ebenso im Rahmen des Transfers von L2 in Zielsprache, dass die Lernumgebung der L2 von Bedeutung ist. Sie bestätigt, dass das systematische bewusste Erlernen von anderen Sprachen zur Förderung der metasprachlichen Fähigkeiten beiträgt.<sup>22</sup>

Schließlich muss festgelegt werden, dass die Verwendung des Französischen keine Entwicklung der kommunikativen Kompetenz ermöglicht, die als Ziel irgendwelches Fremdsprachenunterrichts gilt.

### **5. Empirische Studie: Einfluss des Französischen auf DaF-Unterricht**

Um meine Theorie anzumerken sowie die Existenz des Französischen im DaF-Unterricht zu bestimmen, wird eine quantitative Analyse bzw. Analyse eines Fragebogens der algerischen DaF-Studenten an der Universität Algier 2 durchgeführt.

#### **5.1 Durchführung**

Die Studentenbefragung enthält insgesamt 06 Fragen, die in ausgedruckter Form vorgelegt wurde. Die Ergebnisse dieser Fragen werden sorgfältig bearbeitet und interpretiert.

Die Befragung wurde von insgesamt 30 Studenten und Studentinnen beantwortet, die Germanistik an der Universität Algier 2 studieren und aus verschiedenen Stufen (L1/ L2/ L3) sind.

## **5.2 Auswertung und Interpretation der Ergebnisse**

Mit der ersten Frage wird die Sprachvielfalt der algerischen Studenten determiniert. Die Ergebnisse dieser Mehrwahlfrage verdeutlichen, dass alle Studenten mehrsprachig sind ebenfalls fast alle Lernenden (97%) Französisch als Erstfremdsprache bzw. Zweitsprache beherrschen.

Bezüglich der zweiten Frage, die sich mit der verwendeten Sprache im DaF-Unterricht befasst, hat die Mehrheit der Studenten (77%) Französisch als die meist verwendete Sprache im DaF-Unterricht zur Vereinfachung der komplexen Inhalte ausgewählt. Einige Studenten haben sowohl Französisch als auch Hocharabisch angekreuzt, und das kommt darauf an, dass der algerische DaF-Unterricht multilingual durchgeführt wird.

Was die dritte Frage betrifft, so zeigen uns die Antworten der Befragten (57%), dass Französisch im DaF-Unterricht regelmäßig vorkommt. Ziel dieses Vorkommens ist der Umgang mit den kontextuellen Schwierigkeiten.

Zur Beantwortung der vierten offenen Frage, die sich mit den Gründen des Gebrauchs des Französischen im DaF-Unterricht beschäftigt, haben die Befragten unterschiedliche Antworten dargestellt, die in folgenden Punkten resümiert werden können:

- Die Unfähigkeit der Lernenden mit der deutschen Sprache frei zu reflektieren.
- Die Kommunikation innerhalb des Unterrichts zu vereinfachen und Wortschatzmangel zu ersteinen;
- Die Strukturen des Deutschen und des Französischen zu kontrastieren, um die Unterschiede wahrzunehmen und dadurch die Zielsprache zu lernen;
- Angst vor Sprechen zu vermeiden;
- Die Semantisierung mancher Wörter und Wendungen.

Die Antwort aller Befragten (100%) auf die fünfte Frage zeigt deutlich, dass Fragestrategie von allen Lehrern der Universität Algier 2 gebraucht wird. Diese traditionelle Strategie hilft den Lernenden, ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln sowie motiviert sie, an dem Unterricht teilzunehmen. Danach folgt Sprachwechselstrategie (77%), die der Erklärung von den Informationen mittels zweier Sprachen dient.

Die letzte Frage bezieht sich auf die Ergebnisse der Eingliederung vom Französischen in algerischen DaF-Unterricht. Die Antworten werden in folgenden Punkten zusammengefasst:

- Wissen über Sprachen zu entwickeln;
- Sprachgefühl, Sprachbewusstheit und kulturelle Toleranz;
- Französisch ist ein Störfaktor für die Beherrschung des Deutschen;
- Angstfreie Atmosphäre voller Kreativität und Motivation zu schöpfen;
- Entwicklung interkultureller Kompetenz;
- Keine Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache;

## **6. Schlussfolgerung**

## *Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel*

Das sprachliche Repertoire der algerischen DaF-Studenten wird durch die Eingliederung des Französischen in DaF-Unterricht verdeutlicht.

Die Ergebnisse der Interpretation des Fragebogens deuten an, dass nicht nur Französisch als Hilfsfaktor, sondern auch die Muttersprache in DaF-Unterricht integriert wird, welche als Instrument der Bildung von Konzepten gilt. Zu den Ursachen der Integration anderer Sprache(n) in DaF-Unterricht gehören u.a. Vermittlung der Ideen sowie Umgang mit den unterschiedlichen Schwierigkeiten. Verlust der Zielsprache spiegelt die negative Wirkung der Benutzung des Französischen wider, aber die Begegnung von Kulturen und Erweiterung der Informationen präsentiert die positive Wirkung dieses Konzeptes. Ferner ist es wichtig zu erwähnen, dass der algerische DaF-Unterricht multilingual erledigt wird, was besondere didaktische Maßnahmen treffen muss.

### **Fußnoten:**

<sup>1</sup> Lachachi, Djamel Eddine : Situation sociolinguistique et multilinguisme en Algérie. In Bastian, S. & Burr, E. (Hrsg): Mehrsprachigkeit in frankophonen Räumen-Multilinguisme dans les espaces francophones- Sprache- Kultur-Gesellschaft 1, Martin Meidenbauer Verlagsbuchhandlung, München, 2008, S. 77.

<sup>2</sup> Verfassung Algeriens, 2016, zitiert nach Bektache, Mourad : Officialisation de la langue amazighe en Algérie : impact sur les attitudes et représentations sociolinguistiques de quelques locuteurs algériens, in : Multilinguales[En ligne], Nr. 10, 2018.

DOI : <https://doi.org/10.4000/multilinguales.3764>

<sup>3</sup> Hamida, Yamina : Sprachen und Bildungspolitik in Algerien, in: Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS, Vol. 38, 2009, S. 121.

<sup>4</sup> Elektronisches Wörterbuch Deutsch-Deutsch: Vokal, in: Livio, o.D., abgerufen von <http://thesaurus.altervista.org/dictionary-help-phone> am 05.03.2021.

<sup>5</sup> Arndt, Robert: Sprachvergleich Französisch - Deutsch. Wie können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit der deutschen Sprache umgehen?, GRIN Verlag, München, 2018, o. S., abgerufen von <https://www.grin.com/document/394644> am 03.03.2021.

<sup>6</sup> Klein, 1976, S. 60, zitiert nach Arndt, Robert: Sprachvergleich Französisch - Deutsch. Wie können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit der deutschen Sprache umgehen?, GRIN Verlag, München, 2018, o. S., abgerufen von <https://www.grin.com/document/394644> am 04.03.2021.

<sup>7</sup> Reumuth, Wolfgang/ Winkelmann, Otto: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag, Wilhelmsfeld, 1994, S. 10.

<sup>8</sup> Ebenda, S. 10.

<sup>9</sup> Arndt, Robert: Sprachvergleich Französisch - Deutsch. Wie können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit der deutschen Sprache umgehen?, GRIN Verlag, München, 2018, o. S., abgerufen von <https://www.grin.com/document/394644> am 04.03.2021.

<sup>10</sup> Reumuth, Wolfgang/ Winkelmann, Otto: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag, Wilhelmsfeld, 1994, S. 31.

<sup>11</sup> Ebenda, S. 32.

<sup>12</sup> Fuhrhop/Peters, 2013, S. 27, zitiert nach Arndt, Robert: Sprachvergleich Französisch - Deutsch. Wie können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit der deutschen Sprache umgehen?, GRIN Verlag, München, 2018, o. S., abgerufen von <https://www.grin.com/document/394644> am 05.03.2021.

<sup>13</sup> Ellis, Rod: The Study of Second Language Acquisition, in: Oxford University Press, New York, 1994, S. 295.

<sup>14</sup> Wolf, Dieter: Strategien im bilingualen Sachfachunterricht, in: Zeitschrift Fremdsprachen Lehren und Lernen, Jg. 38, 2009, S. 153.

<sup>15</sup> Ebenda, S. 153.

<sup>16</sup> Ebenda, S. 154.

<sup>17</sup> Luchtenberg, Sigrid: Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht: Widerspruch oder Chance. Zu den Möglichkeiten von Language Awareness in interkultureller Deutschdidaktik, in: Zeitschrift Informationen zur Deutschdidaktik, Jg. 26, H. 3, 2002, S. 30-31.

<sup>18</sup> Juhásová, Jana: Sprachbewusstheit und ihr Einsatz von Jugendlichen, die Deutsch als Tertiärsprache in der Slowakei lernen, in: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, Jg. 21, Nr. 2, 2016, S. 28.

<sup>19</sup> Ringbom, 2006, S. 30, zitiert nach Roininen, Hanna: Transfer beim Fremdsprachenlernen. Zum positiven und negativen Lexiktransfer beim DaF-Lernen. Fallstudie Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch, Pro Gradu-Arbeit, Universität Tampere, 2012, S. 13.

<sup>20</sup> Neuner, Gerhard: Mehrsprachigkeitskonzept und Tertiärsprachendidaktik. In: Hufeisen Britta & Neuner Gerhard (Hrsg.): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch, Council of Europe Publishing, Strasbourg, 2003, S. 25-26.

<sup>21</sup> Wildenauer-Józsa, Doris: Sprachvergleich als Lernstrategie. Eine Interviewstudie mit erwachsenen Deutschlernenden, Fillibach Verlag, Freiburg in Breisgau, 2005, S. 85.

<sup>22</sup> Wildenauer-Józsa, Doris: Sprachvergleich als Lernstrategie. Eine Interviewstudie mit erwachsenen Deutschlernenden, Fillibach Verlag, Freiburg in Breisgau, 2005, S. 91.

## **Bibliographie**

- ❖ Arndt, Robert: Sprachvergleich Französisch - Deutsch. Wie können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit der deutschen Sprache umgehen?, GRIN Verlag, München, 2018, abgerufen von <https://www.grin.com/document/394644> am 03.03.2021.
- ❖ Bektache, Mourad : Officialisation de la langue amazighe en Algérie : impact sur les attitudes et représentations sociolinguistiques de quelques locuteurs algériens, in : Multilinguales [En ligne], Nr. 10, 2018.  
DOI : <https://doi.org/10.4000/multilinguales.3764>
- ❖ Elektronisches Wörterbuch Deutsch-Deutsch: Vokal, in: Livio, o.D., abgerufen von <http://thesaurus.altervista.org/dictionary-help-phone> am 05.03.2021.
- ❖ Ellis, Rod: The Study of Second Language Acquisition, in: Oxford University Press, New York, 1994.
- ❖ Hamida, Yamina : Sprachen und Bildungspolitik in Algerien, in: Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS, Vol. 38, 2009.

## ***Zum Einfluss der ersten Fremdsprache (Französisch) auf DaF-Lernen in Algerien: Studenten der Universität Algier 2 als Fallbeispiel***

---

- ❖ Juhásová, Jana: Sprachbewusstheit und ihr Einsatz von Jugendlichen, die Deutsch als Tertiärsprache in der Slowakei lernen, in: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, Jg. 21, Nr. 2, 2016.
- ❖ Lachachi, Djamel Eddine : Situation sociolinguistique et multilinguisme en Algérie. In Bastian, S. & Burr, E. (Hrsg): Mehrsprachigkeit in frankophonen Räumen- Multilinguisme dans les espaces francophones- Sprache- Kultur- Gesellschaft 1, Martin Meidenbauer Verlagsbuchhandlung, München, 2008.
- ❖ Luchtenberg, Sigrid: Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht: Widerspruch oder Chance. Zu den Möglichkeiten von Language Awareness in interkultureller Deutschdidaktik, in: Zeitschrift Informationen zur Deutschdidaktik, Jg. 26, H. 3, 2002.
- ❖ Neuner, Gerhard: Mehrsprachigkeitskonzept und Tertiärsprachendidaktik. In: Hufeisen Britta & Neuner Gerhard (Hrsg.): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch, Council of Europe Publishing, Strasbourg, 2003.
- ❖ Reumuth, Wolfgang/ Winkelmann, Otto: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag, Wilhelmsfeld, 1994.
- ❖ Roininen, Hanna: Transfer beim Fremdsprachenlernen. Zum positiven und negativen Lexiktransfer beim DaF-Lernen. Fallstudie Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch, Pro Gradu-Arbeit, Universität Tampere, 2012.
- ❖ Wildenauer-Józsa, Doris: Sprachvergleich als Lernstrategie. Eine Interviewstudie mit erwachsenen Deutschlernenden, Fillibach Verlag, Freiburg in Breisgau, 2005.
- ❖ Wolf, Dieter: Strategien im bilingualen Sachfachunterricht, in: Zeitschrift Fremdsprachen Lehren und Lernen, Jg. 38, 2009.